

SONOR

FORCE 3007 DRUMS



Zur NAMM-Show 2007 haben die Drums der Sonor „Force“-Serien wie gewohnt im regelmäßigen Zwei-Jahres-Turnus ein umfassendes Update erfahren. So starten wir unsere „Force“-Testreihe mit dem Flaggschiff der „Force“-Serien, den „3007“-Drums. Neue Lackierungen und neue Spannböckchen im Sonor-Schlägel-Design sind die optisch offensichtlichen Aufwertungen, die während der Europa-Premiere im Rahmen der diesjährigen Musikmesse dem Fachkundigen sofort ins Auge fielen. Doch auch bei den inneren Werten hat sich so Einiges verändert: Die Kesselkonstruktion ist neu, und es werden jetzt sowohl Kanadisches als auch Chinesisches Ahorn verwendet. Die Kessel der Toms, Floor-Toms und Snaredrums sind nun auch dünner in der Wandstärke, und die Toms werden ausschließlich in so genannten „Short Sizes“ angeboten. Zudem sind neue vorkonfigurierte Sets erhältlich, und der neue Sonor-Katalog zeigt auch einige beispielhafte Drumset-Konfigurationen, die sich aus den Einzelkomponenten zusammenstellen lassen.

Freundlicherweise erhielten wir von Sonor ein Set in der Lackierung „Blue Sparkle“, ein Doppel-Bassdrum-Set, ausgestattet mit einer zusätzlichen 10“ x 5“ Snaredrum, einem zweitem Floor-Tom und Tom-Erweiterung sowie mit einem umfangreicheren Hardware-Satz der Serie „400“ bestückt.

KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Beibehalten hat Sonor die Lagenzahl von Neun für alle Kessel, jedoch werden die Furniere nun feiner geschnitten, so dass alle Kessel im Vergleich zur Serie „Force 3005“ dünner ausfallen. Wir ermittelten

eine Wandstärke von ca. 5,8 bis 6,1 mm für Toms, Floor-Toms und Snaredrums sowie ca. 7,4 mm für die Kessel der Bassdrums, was sich nicht mit den Herstellerangaben deckte. Die Messergebnisse wurden allerdings auf Rückfrage durch Sonor bestätigt, und die korrekten, offiziellen Angaben zur Kesselkonstruktion der „Force 3007“-Drums finden sich hier in der Übersicht. Die geringen ermittelten Toleranzen in der Wandstärke gehen für Konstruktionen aus einem Material wie Holz absolut in Ordnung. Die Toleranzen in den Kesseldurchmessern liegen bei maximal etwa einem Millimeter, was als sehr gut zu bewerten ist.

Die Verarbeitungsqualität der in China gefertigten Kessel ist hochwertig, so stehen alle Kessel sauber auf einer ebenen Fläche auf. Die Innenseiten zeigen einen ordentlichen Feinschliff der Oberflächen und sauber aneinander gesetzte Nähte, die in einer leichten Diagonalen verlaufen. Die Snarebeds sind bei beiden Snaredrums sehr sorgfältig zwischen zwei Spannböckchen platziert. Die Form der sehr gut gearbeiteten, recht spitzen Gratung bleibt vollständig erhalten.

Die Kessel unseres Testkandidaten zeigen sich also mit einer sehr guten Verarbeitung in allen technisch relevanten Details. Immerhin hat die chinesische Fertigung ja auch ein erstklassiges Vorbild: die Sonor Topserien aus der deutschen Fertigung. Der positive Eindruck wird durch die gelungene „Blue Sparkle“-Lackierung unterstrichen. Die kräftige, blaue Grundfarbe erhält durch einen gleichmäßigen Auftrag der Flitter-Pigmente und eine ordentliche Klarlackschicht einen tollen Glanzeffekt, der

auch in der Distanz noch ausgezeichnet wirkt. In Kombination mit der sauber verchromten und funktionellen Kessel-Hardware präsentiert sich das Set mit einer durchaus gelungenen, professionellen und hochwertigen Optik.

HARDWARE

Auch die neu gestalteten Stimmböckchen sind mit der „Tune Safe“-Stimmsicherung ausgestattet. Die Fixierung der Gewindehülse erfolgt durch eine Kunststoffscheibe, durch die gleichzeitig die etwas länger gehaltenen Stimmerschrauben gedreht werden. So fungiert diese Scheibe wie eine selbst sichernde Mutter. In Kombination mit den plan gestalteten Auflagen an den Spannreifen ist also auch bei einer kräftigen Spielart eine gute Stimmstabilität garantiert. Die Klauen der Bassdrum-Stimmerschrauben sind mit Gummiunterlagen ausgestattet, was die Spannreifen vor Verkratzen schützt. Dass die Tom-Halter mit Memory-Locks ausgestattet sind, hat definitiv Vorteile beim schnellen Auf- und Abbau. Lediglich bei der Demontage der 10“ Snaredrum stören die Klemmschrauben der Memory-Locks ein wenig, und die Prismenklemme muss sehr weit aufgedreht werden, damit der Spannreifen des Resonanzfells nicht an den Schrauben hängen bleibt. Die Schrauben der Memory-Locks einfach etwas kürzen schafft da Abhilfe. Die „T.A.R.“-Tom-Halter, Bassdrum-Spitzen, Floor-Tom-Beine und auch die Snareteppich-Abhebung wurden nicht verändert und präsentieren sich somit nach wie vor mit ausgezeichneter Funktionalität und Verarbeitungsqualität.

Die Hardware der „Serie 400“ wurde ja bereits im Rahmen der „S Classix“-Serie besprochen (siehe Test in STICKS 04.2007), doch möchten wir an dieser Stelle noch auf den neuen „Drum Throne DT 470“ und die „X-Hat XH 474“ hinweisen. Der mit einer runden und gut gepolsterten Sitzfläche ausgestattete Sitz verfügt über einen „Drum Key Holder“ an der Unterseite. In die Kunststoff-Form kann der gebogene Sonor-Stimmschlüssel für Vierkantkopf- und Schlitzschrauben und zusätzlich der konventionelle Stimmschlüssel für Vierkantkopfschrauben griffbereit untergebracht werden. Der Sitz verfügt über eine Dreibeinbasis und lässt sich über eine Spindel stufenlos in der Höhe verstellen. Er eignet sich sowohl für den „Low Rider“ als auch für größer gewachsene Menschen. Die „X Hat“ entspricht im Prinzip einem verkürzten, oberen Teil einer Hi-Hat der „Serie 600“. Durch das verkürzte Tauchrohr wird die Sechskant-Zugstange geführt, und der Andruck auf den Top-Cymbal-Halter wird über eine Feder und zwei Rändelschrauben stufenlos eingestellt. Der Top-Cymbal-Halter verfügt leider nicht über eine Aussparung im Gewindegang. Das Bottom-Cymbal kann stufenweise schräg gestellt werden. Die „X-Hat“ wird mit dem Multi-Halter „MH 475“ montiert, dieser kann in die Aufnahmen des Doppel-Tom-Halters eingesetzt werden. Die Halterung ist übrigens auch eine sehr gute Lösung, um die Hi-Hat-Maschine mit zusammengelegten Beinen an der zweiten Bassdrum zu fixieren und so in die perfekte Position zum Bassdrum-Pedal zu bringen.

SOUND

Die erste Frage, die sich aufdrängt, ist die nach der gravierenden Klangänderung der „Force 3007“ zu den Drums der Serie „Force 3005“. Nun, gravierend ist die Klangänderung nicht, wohl aber in einigen Stimmungen durchaus bemerkbar. Dies lässt sich ideal an den Tom-Sounds erklären. Wie schon bei der Vorgänger-Linie „3005“ präsentieren sich die Toms mit einem transparenten und hellen Attack, sie liefern jetzt aber noch etwas spritzigere Obertöne. Gleichzeitig sprechen die Toms etwas schneller an, was auch auf die geänderten Kesseltiefen zurückzuführen ist. Das Sustain hat an Klangfülle und der Attack an Druck gewonnen, dies lässt sich in einer mittleren bis tiefen Stimmung sehr gut ausspielen. Gerade die kleinen Toms wirken sehr resonant und bieten einen transparenten Bass- und Tiefmitten-Anteil, liefern aber auch dann einen artikulierten und knackigen Attack. Die Toms lassen sich sehr gut in eine saubere Reihe zueinander stimmen. Zwar bietet das 8“ Tom hier nur fünf Stimmschrauben pro Fellseite, für ein akkurates Tuning reicht dies aber dank der soliden 2,3 mm Spannreifen aus. Auch die Floor-Toms lassen sich sauber in die Reihe zu den Toms einpassen. Ihre Stärken, einen druckvollen „Bauch“ und massiven Attack, spielen sie allerdings erst aus, wenn man sie auf den typischen Floor-Tom-Charakter stimmt.

Das Testset ermöglicht hier viele denkbare Spielarten, und gerade der Aufbau mit 8“ und 10“ in einer eher knackig-perkussiven Stimmung mit fetten Floor-Toms erwies sich als spaßige Angelegenheit. Das 12“ Tom als Spielkamerad für die etwas tiefer gestimmte 10“ Snaredrum hatte ebenfalls seinen Reiz, denn diese Snaredrum zeigte sich als klanglich recht variabel.

Klar, dass hohe Hip-Hop-Sounds nun wirklich kein Problem darstellen, aber die etwas weichereren und tieferen Sounds mit prägnantem Attack haben schon ihren Reiz. Zumal sich die 14“ Snaredrum von sehr fett und tief mit einem doppellagigen Schlagfell und zusätzlicher Dämpfung bis zu knackig, kurz mit hoch gestimmtem, einlagigem Schlagfell gestalten ließ. Die angebliche Königsdisziplin ist es ja, zwei identisch klingende Bassdrums zu besitzen. Es ist hier kein Problem, durch geschicktes Stimmen und Dämpfen zwei fast identische Sounds hinzubekommen, doch ist es nicht viel reizvoller, beide Bassdrums unterschiedlich zu stimmen, um so mit zwei Sounds ganz einfache Motive und Pattern klanglich neu zu erfinden? Doch zurück zu den grundsätzlichen Dingen: Der Kessel der „Force 3007“-Bassdrum ist nun mehr als einen Millimeter dünner und auch das macht sich durchaus positiv bemerkbar. Die Bassdrum bietet einfach noch etwas mehr Druck im unteren Bereich und wirkt auch etwas dynamischer. Nach wie vor ist dabei der Attack präsent und knackig, und so steht eine gute Basis für zeitgemäße Pop- und Rock-Sounds zur Verfügung.

FAZIT

Die neuen Kesselkonstruktionen der Drums der Sonor „Force 3007“-Serie haben durchaus positive Einflüsse auf den Klang des Sets. Die dünneren Kessel sind etwas resonanter und spritziger im Obertonbereich, zudem liefern sie etwas mehr Druck im unteren Frequenzbereich. Die Verarbeitungsqualität in den technischen Details ist sehr gut, und auch die Optik ist dank einer schönen Lackierung und der gut verchromten Oberflächen der Hardware auf professionellem Niveau. Zieht man dann noch die gut laufenden Bassdrum-Pedale und professionellen Hardware-Features wie z. B. einen „T.A.R.“-Tom-Halter und das funktionelle Baukastensystem der Stative in Betracht, so präsentiert Sonor mit den Drums der neuen „Force 3007“-Serie Instrumente, die auch für den professionellen Einsatz geeignet sind. Unser Testkandidat ist jedenfalls gemessen an seinen Qualitäten und seinem Umfang den Preis wirklich wert. Daher kann eine persönliche Begutachtung beim Fachhändler absolut empfohlen werden. →

Ralf Mikolajczak

PROFIL

Hersteller	Sonor
Herkunftsland	China
Serie/Modell	Force 3007

Größen Bassdrums: 18“ x 16“, 20“ x 17,5“, 22“ x 17,5“, 24“ x 17,5“
 Snaredrums: 14“ x 5,5“ (Stahl oder Ahorn), 10“ x 5“ und 12“ x 5“ (Ahorn, mit Prismen-Klemme), 10“ x 2“ Jungle Snare
 Toms: 8“ x 7“, 10“ x 8“, 12“ x 9“, 13“ x 10“, 14“ x 11“ 16“ x 13“
 Floor-Toms: 14“ x 14“, 16“ x 14“, 18“ x 16“
 Shellsets: Studio 1 Set, Stage 1 Set, Stage 2 Set, Stage 3 Set, Jungle Set

Oberflächen lackiert; Maple, Red Maple, Piano Black, White Sparkle, Red Sparkle, Blue Sparkle, Autumn Fade, Midnight Fade, Sunburst

Material/Bauweise Ahorn
 Bassdrums: ca. 7,2 mm, neun Lagen (2,4 mm kanadisches Ahorn; 2,4 mm chinesisches Ahorn; 2,4 mm kanadisches Ahorn)
 Toms, Floor-Toms und Snaredrums: ca. 5,8 mm, neun Lagen (1,7 mm kanadisches Ahorn; 2,4 mm chinesisches Ahorn; 1,7 mm kanadisches Ahorn)
 Gratung: spitz, erste/zweite Lage, 45-Grad-Abschrägung zur Innenseite, Snarebeds ca. 2,8 mm tief

Hardware (Kessel) Einzelspannböckchen im Sonor-Schlägel-Design (zehn für 8“ Tom, 12 für 10“ und 12“ Tom, acht für Floor-Toms, 20 für 22“ Bassdrums); sechs Doppelspannböckchen für 10“ Snaredrum, zehn für 14“ Snaredrum; Vierkantkopf-Stimmschraube mit Metall-Unterlegscheiben; ca. 2,3 mm Stahlspannreifen für Toms, Floor-Toms und Snaredrums, Bassdrum-Spannreifen: Holz, Außenseite passend lackiert; Bassdrum-Klauen mit Gummiunterlegscheiben; „T.A.R.“-Tom-Haltesystem, „Throw Off“-Snareteppich-Abhebung, Tom-Halterosetten für Bassdrums

Hardware Serie 400
Felle Remo UT (Made in China)

Vertrieb Sonor
Internet www.sonor.com
Preise Testset: ca. € 3.963,-

22“ x 17,5“ Bassdrum: ca. € 575,-
 14“ x 5,5“ Snaredrum: ca. € 241,-
 10“ x 5“ Snaredrum: ca. € 215,-
 8“ x 7“ Tom: ca. € 155,-
 10“ x 8“ Tom: ca. € 165,-
 12“ x 9“ Tom: ca. € 177,-
 14“ x 14“ Floor-Tom: ca. € 315,-
 16“ x 16“ Floor-Tom: ca. € 315,-

Hardware-Set 475: ca. € 357,-
 475 Doppel-Tom-Ständer: ca. € 109,-
 474 Single-Tom-Halter: ca. € 71,-
 473 Mini-Boom-Ständer: ca. € 69,-
 479 Cymbal-Tom-Ständer: ca. € 109,-
 475 Multi-Halter: ca. € 101,-
 474 X-Hat: ca. € 29,-
 473 Singel-Bassdrum-Pedal: ca. € 55,-
 470 Drum Throne: ca. € 83,-